



GIPO Investition in die Zukunft

*Ruhender Pol mit
gewaltiger Leistung: die
neue Gipo P 131 GIGA
auf ihrem Arbeitsplatz
am Holstein-Tunnel.*





Die neue Gipo P 131 GIGA ist für die Josef-Rädlinger-Unternehmensgruppe eine wichtige Investition in die Zukunft: Ihr Einsatz auf der Großbaustelle des Holstein-Tunnels im Rahmen des Neubaus der A 44 in Nordhessen ist dazu ein mehr als gelungener Einstieg.

Wer die Baustelle des Holstein-Tunnels nordöstlich von Sontra in Nordhessen zum ersten Mal sieht, dürfte merklich beeindruckt sein: mit den beiden Tunnelröhren im Hintergrund, unzähligen Lkw, Radladern und Baggern unterschiedlichster Größenordnungen, den verschiedenen Baufeldern sowie Mischanlage und Container-Siedlung macht sie fast den Eindruck einer in sich geschlossenen Welt, in der es allerdings sehr geordnet und strukturiert zuzugehen scheint, weit weg von irgendeinem Chaos. Im südlichen Bereich, auf einer fast noch leeren, sauber angelegten Zwischenlagerfläche steht

– unbeeindruckt vom ganzen Drumherum – die in der Rädlinger-Hausfarbe lackierte neue Gipo P 131 GIGA. Dort haben wir uns mit Josef Späth von der Josef-Rädlinger-Unternehmensgruppe und Polier Stefan Wittenzellner verabredet, der die Baustelle natürlich bestens kennt.

Anspruchsvolle Herausforderungen

Der Neubau der A 44 zwischen Kassel und Herleshausen gehört zum „trans-europäischen Verkehrsnetz“. Mit dem Lückenschluss zwischen der A 7 bei Kassel und der A 4 bei Eisenach wird eine wichtige Ost-West-Verbindung zwischen den alten und den neuen Bundes-



Die hohe Durchsatzleistung auch bei harten Materialien ist eine der Stärken des Gipo-Prallbrechers.

aufbereitet und weiterverwendet werden. Der im weiteren Ausbau anstehende Kalkstein wird ebenfalls gebrochen und unter Mischung mit einem 0/2er-Natursand dann als 0/45er-Frostschuttschicht eingearbeitet werden.“ Kein Zweifel, Stefan Wittenzellner kennt sich nicht nur bestens aus, er ist mit „seiner“ Baustelle gleichsam verwachsen.

Die „kleinen“ Details machen den Unterschied

Für die Josef-Rädlinger-Unternehmensgruppe ist es die zweite neue Gipo P 131 GIGA. Seit August 2024 ist im unternehmenseigenen Steinbruch Blauberg in Runding bei Cham ebenfalls eine Gipo P 131 GIGA im Einsatz, mit einem wesentlichen Unterschied: im Blauberg verfügt sie über einen Elektroantrieb, während hier ein Caterpillar-Dieselmotor Stufe 5, Typ C13 Acert, mit 580 PS den Antrieb übernimmt. Die Ausstattungsdetails berücksichtigen – wie immer bei Gipo – die Anforderungen des Kunden. So übernimmt ein um 1,50 Meter verlängertes Austragsband von der 2-Deck-Siebanlage die Beschickung der eigens neu gebauten Dosieranlage für das Frostschutzmaterial. Zusätzlich – und das ist eine wesentliche Neuheit – ist der Prallbrecher beidseitig mit einem Hochdruckreiniger ausgestattet, mit dessen Hilfe über zwei jeweils 15 Meter lange Schläuche die Anlage auf beiden Seiten bei Bedarf optimal gereinigt werden kann.

ländern hergestellt. Innerhalb dieser Neubaustrecke sind neben zahlreichen neuen Brückenbauwerken und tiefen Geländeeinschnitten auch 13 Tunnel vorgesehen. Einer davon ist der Holstein-Tunnel, der vor allem tunnelbautechnisch als „sehr anspruchsvoll“ beschrieben wird. Der rund 1.650 m lange Tunnel besteht aus zwei getrennten, jeweils zweispurigen Tunnelröhren. Die „Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau Gesellschaft“, kurz DEGES, hatte den Bauauftrag nach einer europaweiten Ausschreibung Ende Oktober 2024 vergeben, und zwar an die „Arbeitsgemeinschaft Tunnel Holstein“, an der die Unternehmen Bemo Tunneling GmbH, die Stutz GmbH und die Subterra GmbH

sowie die Josef Rädlinger Bauunternehmen GmbH beteiligt sind. So weit mal die „nüchterne“ Vorgeschichte, und damit sind wir schon mittendrin im Geschehen.

Stefan Wittenzellner: „Eine hochinteressante Baustelle, die wir hier gemeinsam mit unseren Partnern in der ARGE bewältigen müssen. Wir sind für die technische Seite zuständig, das heißt konkret: Etwa 1,4 Millionen Kubikmeter Erdreich werden bewegt, darunter rund 500.000 Kubikmeter aus dem Tunnelausbau, die in bis zu 35 Meter hohen Dammbauwerken eingebaut werden. Noch wichtiger im Zusammenhang mit unserer neuen Gipo: Bis Mitte 2026 müssen rund 300.000 Tonnen anstehender Fels



Kleine, aber feine Neuheit: eigener eingerichteter Hochdruckreiniger für ein sauberes Auftreten.



Dass es sich um „Zwillingsanlagen“ handelt, hat für Gipo-Vertriebler Jesse Gasser einen nicht zu unterschätzenden Vorteil: „Damit können, in welchem Fall auch immer, bauartgleiche Teile immens schnell getauscht werden, wenn es einmal darauf ankommen sollte!“ Ansonsten bietet auch diese Anlage alle typischen und bewährten Gipo-Eigenschaften, die da wären: robust konzipierter Prallbrecher P 131 mit einem Prallbrecher-Einlauf von 1.270 x 920 mm und einem Rotordurchmesser von 1.200 mm, Brecher-Direktantrieb, separate Zwei-Deck-Vorabsiebung zur Verbesserung der Endproduktqualität mit höherer Brechleistung und weniger Verschleiß, Zwei-Deck-Nachsiebmaschine mit einer Siebfläche von 1.500 x 5.500/5.000 mm, integrierte Windsichtung im Überkornkornkreislauf und im Unterdeck sowie das bewährte Materialflusskonzept mit Öffnung in Materialflussrichtung. Das einfache An- und Abkuppeln der Sie-

beinheit an die Brechanlage erfolgt mittels Hydraulikzylinder ohne fremdes Hebegerät. Als Aufgabelleistung werden rund 500 Tonnen pro Stunde angegeben. Nicht vergessen werden darf der Eisenaustrag in Längsrichtung.

Wichtige Vorentscheidung für die Zukunft

Aus Sicht von Josef Späth und Stefan Wittenzellner kommt der Einsatz am Holstein-Tunnel genau zur rechten Zeit: „Hier wird die Anlage gerade bei dem sehr harten Kalkstein zeigen, was sie kann. Wir kennen die Qualitäten von Gipo und haben uns bewusst wieder für die Gipo P 131 GIGA entschieden. Am Holstein-Tunnel wird sie zwar für die Aufbereitung der anstehenden Materialien genutzt, aber dennoch ist es Recycling im besten Sinne des Wortes. Das dafür geeignete Fels-Material wird wieder an Ort und Stelle eingesetzt als Mineralbaustoff im Tunnel- und Streckenbau. Sogar das abgesiebte Vorsiebmaterial wird im Leitungsbau gebraucht. Nichts wird abtransportiert – besser kann Recycling nicht funktionieren.“

GIPO AG

Industriegebiet See, Zone C
Kohlplatzstraße 15
CH-6462 Seedorf

Tel.: +41 41 874 81 10

info@gipo.ch
www.gipo.ch



Die Baustelle am Holstein-Tunnel ist nicht nur wegen ihrer Größe mehr als beeindruckend.



Perfekt aufeinander abgestimmt: Vorzerkleinerung, Aufgabe in den Gipo-Brecher und direkte Verladung in den Lkw.



Gerade das Stichwort Recycling spielte bei JR in der Entscheidung für Gipo eine große Rolle. Dazu Josef Späth: „Die neue Gipo P 131 GIGA soll zukünftig verstärkt auf Baustellen eingesetzt werden, wo große Mengen an bewehrtem Beton anfallen und wieder vor Ort aufbereitet werden sollen. Das machen wir zukünftig selbst, mobil und nicht mehr stationär wie im bisherigen Umfang. So können wir zukünftig ein qualitativ hochwertiges RC-Produkt mit einer qualitativ ebenso hochwertigen Aufbereitung produzieren. Genau das ist unser Anspruch, den wir mit Gipo am besten erfüllen können!“

Die Zukunft wird spannend – mit dieser Investition sollte die Josef-Rädlinger-Unternehmensgruppe darauf bestens vorbereitet sein. (hst)



Freuen sich mit Jesse Gasser (links) und Josef Späth (4. v. l.) über die neue Anlage: das gut eingespielte JR-Team. Fotos: Gipo